KOORDINIERUNGSSTELLE GENDERFORSCHUNG & CHANCENGLEICHHEIT SACHSEN-ANHALT

Rundbrief – November 2026

INHALT

NEUIGKEITEN AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE 3

15. Landesweiter Tag der Genderforschung: Allyship und Solidarität(en) 3

„ViSo“ – Landesweite Projektmonate für Vielfalt, Empowerment und Solidarität an Hochschulen in Sachsen-Anhalt 4

FEM POWER LSA 4

FEM POWER Kolloquium für FLINTA*-Promovierende 4

Digitale Lunch Lecture Reihe „Wissen(schaftler*innen) verbinden“ Vol. 2 5

Interdisziplinäres Online-Forschungskolloquium „Mutterschaften erforschen“: Panel „Mutterschaft und Philosophie“ 5

Wie machst du das denn? Mütter in der Wissenschaft erzählen von ihrem Weg: Dr.in Babette Kirchner: Das eine Projekt endet, kein neues ist in Sicht? Wie gelingt der Verbleib in der Wissenschaft? 6

Systemische Beratung Mutterschaft & Wissenschaft 6

intoMINTgoesLSA 6

intoMINT goes Lehramt 3.0 – MINT-Ideen für die Lehrkräfte von morgen 6

GENDERCAMPUS SACHSEN-ANHALT 7

Online-Ringvorlesung „Diversity, Equity & Inclusion in Science and Society“ 7

Wanderausstellung: „Mutmacherinnen – Wege aus der Gewalt“ 7

Lesung und Gespräch mit Ronja von Rönne: „Alles Liebe“ 8

31. Hallesche FrauenKulturTage: „Dunkelheit – Antipode zu Stadt/Leben/Energie?!“ 8

Film und Gespräch: „ROSE“ 8

Vortrag: „Die Kollegin wird ihren Mann stehen“ – Frauenarbeit im Mitteldeutschen Chemiedreieck 8

Lesung und Gespräch mit Sophia Fritz: „Der Mann, das Opfer“ 9

Workshop: Rhetorik und Schlagfertigkeit für engagierte Frauen* 9

Gespräch: Hilfe und Schutz bei Gewalt gegen Frauen – Einblicke in das spanische Hilfesystem 9

Gedenkstunde und Filmabend zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen in Magdeburg 10

Vortrag: Mann, wir brauchen dich! Männerbünde, Männerfantasien und Kritische Männlichkeit 10

Die 3. Feministische Werkstatt in Sachsen-Anhalt: Gemeinsam gegen Antifeminismus und rechte Raumnahme 10

VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN 11

Ringvorlesung „Sexualität und Soziale Arbeit“ 11

Ringvorlesung: Diskriminierungsformen an der Universität begegnen 11

Ringvorlesung: Geschlecht und Diskriminierung in Medizin und Gesundheitsversorgung 11

Vortragsreihe: KI und Geschlecht 12

Online-Workshop: Feministisch publizieren? Open Access in den Gender Studies zwischen Haltung und Machbarkeit 12

DFG-Infoveranstaltungen zur Chancengleichheit 12

Online-Reihe: Gleichberechtigung im Spannungsfeld globaler Krisen 13

Fachtag: „Wir behandeln das“ – Diskriminierung im Gesundheitswesen ansprechen und handeln 13

Weitere Veranstaltungen der Friedrich-Ebert-Stiftung im November und Dezember 13

Online-Workshop: Wie können wir eine „Caring Institution“ werden? 14

Fachtag: Intersektionalität im Gewaltschutz – Perspektiven stärken, Zugänge schaffen, Handlungskompetenzen erweitern 14

Online-Seminar: Female Empowerment – Zeitmanagement und Resilienz 14

Veranstaltungen des Cornelia Goethe Centrums im November und Dezember 15

Online-Workshop: Wo Neues beginnt – Nichtlineare Berufswege von Frauen mit Migrationsbiografie 15

Gleichstellungs-Lecture: Wandel der Strukturkategorie Geschlecht – zwischen Verflüssigung und Persistenz? 15

Online-Vortrag: Towards a Postsecular Trans Studies 16

Vortrag und Austausch: „Queer und gut versorgt?“ Gesundheitsversorgung queerer Personen 16

Praxisforum: Active Bystanding – Sexismus und Diskriminierung an Hochschulen begegnen 16

Online-Vortrag: Digital Violence Against Female Professors 16

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

Tel. +49 391 67-58905
E-Mail: info@kgc-sachsen-anhalt.de
Web: www.kgc-sachsen-anhalt.de

Input: „Wanted! Diskriminierungskritisch Stellen besetzen“ 17
Online-Vortragsreihe: Konsum und Geschlecht 17
Online-Vortrag: Gender and Vulnerability in European Asylum and Refugee Policies 17
CALLS 17
Call for Abstracts: Sexual and Reproductive Rights and Politics in Contemporary Times: Contestations and Assertions 17
Call for Papers: Alter(n) und Geschlecht, Zeitschrift GENDER 18
Call for Papers: Dis_abling Politics. Die anwesende Abwesenheit von Behinderung in der Politik(wissenschaft) 18
Call for Papers: Transitions: Examining Changing Regimes of Sexuality in Post-Soviet Muslim Republics . 18
Call for Abstracts: Rap & Geschlecht II 18
Call for Papers: Gendered Practices at Work: (Un)intended Consequences Across Organizations and Markets 19
Call for Papers: Gender and Labour after WWII. Political Rights, Social Justice, and Welfare Politics 19
Call for Papers: The Entangled Histories of Violence and Sex Education 19
Call for Papers: Arbeit – Technik – Männlichkeit/en 19
Call for Papers: Gender and Nation 20
Call: Women* in Science – Wir suchen deine Abschlussarbeit! 20
AUSSCHREIBUNGEN 20
Female Science Talents Intensive Track 2027 20
CNV-Stipendien 2027 für Wissenschaftlerinnen mit Kindern 20
Förderung „MINT-Bildung“ 21
STELLENAUSSCHREIBUNGEN 21
Referent*in für Inklusion | Goethe-Universität Frankfurt am Main 21
Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in im Verbundprojekt „Digitale Elternschaft“ | Universität zu Köln und Universität Paderborn 21
Zehn Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen am Graduiertenkolleg „Geschlecht als Erfahrung“ | Universität Bielefeld 21
Lehrauftrag „Integration and Inclusion“ im Studiengang Gender and Diversity | Hochschule Rhein-Waal, Kleve 22
NEUES AUS HOCHSCHULE, POLITIK, MEDIEN 22
Teilnehmende gesucht: Studie zu Lebensrealitäten Alleinerziehender 22
Spendenaufruf: Frauen- und Kinderschutzhaus Salzwedel 22
Elterngeldreform: Mother Hood kritisiert Kürzungen zu Lasten von Familien und Müttern 22
Interviews gesucht: Studie ReproQueer zu Kinderwunsch und Familiengründung queerer Personen in Sachsen-Anhalt 23
Nur leichte Gleichstellungs-Fortschritte in der Wissenschaft 23
Selbstbestimmungsgesetz: Über 800 Änderungen des Geschlechtseintrags in Sachsen-Anhalt 23
NEUERSCHEINUNGEN 23

NEUIGKEITEN AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE

15. Landesweiter Tag der Genderforschung: Allyship und Solidarität(en)

12. November 2026 | 10:00 – 18:00 Uhr | Campus Welcome Center, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Am 12. November 2026 findet in Magdeburg der 15. Landesweite Tag der Genderforschung statt. Die Tagung rückt das Thema „Allyship und Solidarität(en) – Perspektiven der Gender- und Queerforschung stärken“ in den Fokus. Sie bietet ein Forum für den wissenschaftlichen und praxisnahen Austausch zwischen Forschenden, Studierenden und Gleichstellungsakteur*innen. Ziel ist die interdisziplinäre Vernetzung und Stärkung der Geschlechterforschung in Sachsen-Anhalt. Interessierte sind herzlich willkommen, an den Diskussionen über Verbundenheit und Verantwortung in der Wissenschaft teilzunehmen.

Programm

10.00 Uhr	Begrüßung & Einleitung
10.15 Uhr	Grußwort Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan | Rektor OVGU Grußwort Prof.in Dr.in Susanne Borkowski | Rektorin H2
10.30 Uhr	Genealogie der Verbündeten – Selbstaufklärung eines handlungsanleitenden Konzeptes zwischen pädagogischen Arenen und sozialen Bewegungen Dr. Sebastian Scheele | Berlin
11.10 Uhr	Talk Valentina?! Spannungsfelder des sich diskriminierungskritischen Verbündens Karlotta Otto M.A. | Wissenschaftliche Mitarbeiterin | Georg-August-Universität Göttingen
11.50 Uhr	Pause
12.10 Uhr	Verleihung des Förderpreises für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Genderschwerpunkt
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Uni als Ally?! Die gelebten Erfahrungen queerer internationaler Studierender zwischen finanzieller Abhängigkeit und Selbstverwirklichung Maja Brammeier M.A. | Universität Bielefeld
14.40 Uhr	Care als Widerstand: Solidarische Sorge im Anschluss an Queer und Crip Theory Fiete Ragnit M.A. | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
15.20 Uhr	Pause
15.35 Uhr	Posterpräsentationen
16.25 Uhr	Aufeinander antworten, sich verbünden? TikTok-Edits zwischen Reproduktion und queerer Subversion unter den Bedingungen der (Post-)Digitalität Maureen Bartolles M.A. | Universität Bielefeld
17.05 Uhr	Solidarity as Resistance: Co-constructing Digital Informal Justice on Douyin Zhichen Lin B.A. | University of Oxford
17.45 Uhr	Abschluss und Ausblick
18.00 Uhr	Ende

Eine Kinderbetreuung wird vor Ort angeboten.
Die Plätze sind derzeit alle vergeben, Sie können sich aber für die Warteliste anmelden .
Weitere dauerhaft aktualisierte Informationen und die Anmeldung für die Warteliste finden Sie hier.

„ViSo" – Landesweite Projektmonate für Vielfalt, Empowerment und Solidarität an Hochschulen in Sachsen-Anhalt

Oktober + November 2026 | Sachsen-Anhalt

Im Oktober und November 2026 lädt die Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) in Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartner*innen zu den landesweiten Projektmonaten „ViSo – Vielfalt, Empowerment und Solidarität an Hochschulen in Sachsen-Anhalt" ein. Ziel ist es, eine Plattform für Austausch, Vernetzung und Empowerment zu schaffen und gemeinsam mit Hochschulen, Interessenvertretungen marginalisierter Gruppen sowie zivilgesellschaftlichen Akteur*innen ein sichtbares Zeichen für Vielfalt und Solidarität zu setzen. Im Mittelpunkt stehen die Stärkung diskriminierungskritischer Perspektiven sowie die Förderung eines vielfältigen und chancengerechten Wissenschaftssystems. Die kommenden Termine im Überblick:

03.11.26 16:00 – 18:00 Uhr	Kick-Off Female Career Days 2026 Vortrag und Podiumsdiskussion	DZNE, Medizinische Fakultät der OVGU Magdeburg
04.11.26 09:45 – 11:15 Uhr	Ringvorlesung Chancengerechtigkeit – Chancengerecht in die Zukunft	Hochschule Harz, Wernigerode | hybrid
06.11.26 09:45 – 11:15 Uhr	Ringvorlesung Chancengerechtigkeit – Chancengerecht in die Zukunft	Hochschule Harz, Wernigerode | hybrid
11.11.26 11:30 – 12:30 Uhr	Online-Workshop: Wenn Angehörige Pflege brauchen	Online
12.11.26 10:00 – 17:30 Uhr	15. Landesweiter Tag der Genderforschung	Campus Welcome Center, OVGU Magdeburg
12.11.26 19:00 – 21:00 Uhr	Wertschätzung, Zuhören, Zusammenhalt – Gespräch mit den Religionen	Foyer im Rathaus Magdeburg, Alter Markt 6, 39104 Magdeburg
18.11.26 12:30 – 13:30 Uhr	Auf eigenen Beinen stehen! Infos und Tipps zur eigenständigen Existenzsicherung von Frauen	Online
18.11.26 17:00 – 18:30 Uhr	Ringvorlesung Chancengerechtigkeit – Chancengerecht in die Zukunft	Hochschule Harz, Halberstadt | hybrid
23.11.26 16:00-18:00 Uhr	Workshop: Awareness und Empowerment	Campus der OVGU Magdeburg; Internationales Begegnungszentrum
26.11.26 09:00 – 15:00 Uhr	Fokus Rebellion – Deep Work für Wissenschaftler*innen mit Sorgeverantwortung	Online
30.11.26	Save the Date: ViSo-Podiumsdiskussion	wird noch bekanntgegeben

Weitere dauerhaft aktualisierte Informationen finden Sie hier.

FEM POWER LSA

FEM POWER Kolloquium für FLINTA*-Promovierende

05. November 2026 | 14:00 – 16:00 Uhr | Online

Im hochschulübergreifenden Online-Kolloquium von FEM POWER stellen FLINTA*-Promovierende ihre Dissertationsprojekte vor und diskutieren sie mit Expert*innen. Getragen wird das Format von den FEM POWER-Teams der Hochschule Merseburg, der Hochschule Harz und der Hochschule Magdeburg-Stendal. Eingeladen sind Promovierende aller Fachrichtungen und Promotionsphasen an Hochschulen und Universitäten in Sachsen-Anhalt, deren Arbeiten einen Schwerpunkt oder Teilaspekte zu Gender und Diversity haben. Am 05. November präsentieren Laura Hommers (Universität Trier) und Julia Zi-

gan (Hochschule Magdeburg-Stendal) ihre Projekte. Weiter geht es am 03. Dezember um 18 Uhr mit Mercedes Kasper (Hochschule Harz) und Alma Hadzic (Hochschule Anhalt). Die Themen reichen von Geschlechterperspektiven im Strukturwandel über queere Familiengründung bis zu Übergängen in der Pflege.
Weitere Informationen und alle Termine finden Sie hier.

Digitale Lunch Lecture Reihe „Wissen(schaftler*innen) verbinden" Vol. 2
06. November und 04. Dezember 2026 | 12:00 – 13:00 Uhr | Online

Die digitalen Lunch Lectures greifen zentrale Fragestellungen von Wissenschaftlerinnen auf, die am MLU-Mentoringprogramm (Jahrgang 2025/2026) teilnehmen. Die Moderation übernimmt Anne-Katrin Schlobach, Referentin für Mentoringprogramme im Wissenschaftsbereich der MLU. In den Lunch Lectures gibt es jeweils einen 30- bis 45-minütigen Input, danach ist Zeit für Fragen und Diskussion. Die Veranstaltungsreihe findet im digitalen Webex-Raum der MLU statt und ist für alle interessierten Wissenschaftlerinnen geöffnet. Sie richtet sich insbesondere an (potenzielle) Wissenschaftlerinnen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie der FEM POWER-Standorte in Sachsen-Anhalt.

06.11.26	Wie können Wissenschaftlerinnen ihre digitale Sichtbarkeit in Forschung und Lehre erhöhen? (mit Dr.in Tina Hertwig)
04.12.26	Wie können und dürfen Wissenschaftlerinnen künstliche Intelligenz in der Forschung nutzen? (mit Melanie Grießer)

Die Anmeldung (mit Hochschul-E-Mail-Adresse) finden Sie hier. Weitere Informationen erhalten Sie unter mentoring@rektorat.uni-halle.de.

Interdisziplinäres Online-Forschungskolloquium „Mutterschaften erforschen": Panel „Mutterschaft und Philosophie"
19. November 2026 | 12:00 – 15:30 Uhr | Online

Kaum ein gesellschaftliches Feld ist so stark normiert und zugleich politisch aufgeladen wie Mutterschaft. Zwischen Tradwife-Ästhetik und neoliberalen Imperativen der Selbstoptimierung ist sie längst zum ideologischen Aushandlungsraum geworden. Während rechte und neokonservative Bewegungen Mutterschaft gezielt instrumentalisieren und naturalisieren, verschieben individualisierende Vereinbarkeitsnarrative strukturelle Verantwortung ins Private.
Das interdisziplinäre Online-Kolloquium „Mutterschaften erforschen" setzt hier an: Gemeinsam mit dem Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft sowie dem icp – institute for critique and practice entwickeln wir eine strukturanalytische, queer-feministische und intersektionale Perspektive auf Mutterschaft als politische Praxis. Im Fokus steht die Frage, wie Mutterschaft jenseits von Moralisierungen und neoliberalen Verkürzungen neu gedacht werden kann – als eine Praxis, die gesellschaftliche Machtverhältnisse nicht nur reproduziert, sondern auch irritiert und transformiert.
Das Kolloquium bringt Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen zusammen, um bestehende theoretische und empirische Ansätze zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Es versteht sich als offenes, solidarisches Austauschformat (friendly/open colloquium). Eingeladen sind Early-Career-Forschende, etablierte Wissenschaftler*innen sowie Interessierte. Weitere Panels folgen am 10. Dezember 2026 (Kunst, Medien und Aktivismus) und am 21. Januar 2027 (Mutterschaft in Selbsterforschung).
Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an kolloquium@mutterschaft-wissenschaft.de. Weitere Informationen finden Sie hier.

Wie machst du das denn? Mütter in der Wissenschaft erzählen von ihrem Weg: Dr.in Babette Kirchner: Das eine Projekt endet, kein neues ist in Sicht? Wie gelingt der Verbleib in der Wissenschaft?

03. Dezember 2026 | 14:00 – 15:30 Uhr | Online (verschoben vom 05. November)

Befristete Verträge, auslaufende Projekte und ungewisse Anschlussfinanzierungen gehören für viele Wissenschaftlerinnen zum Berufsalltag. Doch was bedeutet diese Unsicherheit, wenn gleichzeitig familiäre Verantwortung getragen wird und langfristige Planung kaum möglich ist?

Dr.in Babette Kirchner, Soziologin an der Ostfalia, berichtet in dieser Veranstaltung offen von ihren eigenen Erfahrungen mit wissenschaftlicher Prekarität, langen und unsicheren Übergangsphasen sowie der Frage, wie ein Verbleib in der Wissenschaft trotz fehlender Planungssicherheit gelingen kann. Dabei geht es auch um die besonderen Herausforderungen, die entstehen, wenn wissenschaftliche Karrierewege und Mutterschaft miteinander vereinbart werden sollen.

Im Mittelpunkt stehen persönliche Erfahrungen, Entscheidungen und Strategien im Umgang mit beruflicher Unsicherheit: Was hilft, wenn das nächste Projekt noch nicht in Sicht ist? Wie lassen sich Phasen des Wartens und der Neuorientierung aushalten und gestalten? Und welche strukturellen Bedingungen braucht es, damit Wissenschaft auch für Menschen mit Sorgeverantwortung langfristig eine realistische Perspektive bleibt?

Wie immer bietet die Veranstaltung Raum für offenen Austausch, Fragen und gegenseitige Bestärkung in einem wertschätzenden und vertraulichen Rahmen. Interessierte aller Geschlechter, Karrierestufen und Familiensituationen sind herzlich willkommen.
Weitere Informationen finden Sie hier. Zum Zoom-Meeting gelangen Sie hier (Meeting-ID: 699 6118 9622, Kenncode: 215132).

Systemische Beratung Mutterschaft & Wissenschaft

Sie sind Mutter und Wissenschaftlerin und fühlen sich zerrissen zwischen beiden Rollen? Sie arbeiten in der Wissenschaft und überlegen, ob Sie einen Kinderwunsch haben oder haben dürfen? Das Studium oder die Arbeit in der Wissenschaft mit Kind(ern) stellt Sie immer wieder vor Herausforderungen der (Un-)Vereinbarkeit? Mit der systemischen Beratung biete ich einen Raum, dort hinzuschauen, wo im Alltag immer wieder Konflikte entstehen und Zeit und Fokus für die Klärung fehlen. Systemische Beratung ist eine wirkungsvolle Methode, um Probleme und Herausforderungen in verschiedenen Lebensbereichen anzugehen, Beziehungen zu stärken und neue Perspektiven zu entwickeln. Diese Methode eignet sich sowohl für persönliche Anliegen als auch für berufliche Herausforderungen. In der systemischen Beratung betrachten wir nicht nur Einzelpersonen, sondern das gesamte soziale System, in dem sie agieren. Gemeinsam arbeiten wir daran, Verstrickungen zu lösen, Kommunikationsprobleme zu überwinden und Lösungswege zu entwickeln. Dabei stehen Ihre individuellen Bedürfnisse und Ziele im Mittelpunkt. Die Beratungen finden online oder in Magdeburg in vertraulicher Atmosphäre statt und werden individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.
Weitere Informationen finden Sie hier.

intoMINTgoesLSA

intoMINT goes Lehramt 3.0 – MINT-Ideen für die Lehrkräfte von morgen

Bereits zum dritten Mal war das Projekt intoMINT an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zu Gast, um angehende Lehrkräfte für die vielfältigen Möglichkeiten der intoMINT-App zu begeistern. Die Studierenden der Vorlesung „Systeme der Berufsorientierung“ unter der Leitung von Dr. Stefan Brämer erhielten spannende Einblicke in das Projekt und dessen digitale Angebote zur Förderung von

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT).
Im Rahmen der Lehrveranstaltung sind die Studierenden eingeladen, eigene MINT-Aktivitäten für die intoMINT-App zu entwickeln. Dabei kommt es nicht nur auf ihr fachliches Wissen an: Besonders gefragt sind auch ihre pädagogischen Ideen und kreativen Ansätze, um kleine Experimente und Projekte verständlich, praxisnah und ansprechend zu gestalten.
Denn die intoMINT-App bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und kann Lehrkräfte dabei unterstützen, MINT-Themen anschaulich und interaktiv zu vermitteln. Umso wertvoller ist für das intoMINT-Team der Austausch mit angehenden Lehrkräften und anderen Akteur*innen aus der Bildungspraxis. Ihre Perspektiven und Erfahrungen helfen dabei, die tatsächlichen Bedürfnisse im Schulalltag besser zu verstehen und das Angebot gezielt weiterzuentwickeln.
Sie haben Feedback, Ideen oder Anregungen zum Projekt intoMINT? Wir freuen uns über jede Rückmeldung und darauf, gemeinsam neue Impulse für die MINT-Bildung zu setzen!
Nehmen Sie hier Kontakt zu Sophie Mandel, Projektmitarbeiterin der KGC, auf.

GENDERCAMPUS SACHSEN-ANHALT

Online-Ringvorlesung „Diversity, Equity & Inclusion in Science and Society“

12. Oktober 2026 – 25. Januar 2027 | montags 13:15 – 14:45 Uhr | Online

Die Stabsstelle Gleichstellung, Diversität & Familie der OVGU Magdeburg lädt im Wintersemester zu einer Online-Ringvorlesung ein, die Fragen von Diversität, Teilhabe, Chancengleichheit und Inklusion aus interdisziplinärer Perspektive beleuchtet. Themen sind unter anderem soziale Herkunft und Bildungsgerechtigkeit, Migration und Teilhabe, barrierearme Zugänge zur Hochschule und diversitätssensible Lehre. Den Auftakt machte am 12. Oktober Dr.in Julia Gruhlich mit dem Vortrag „Neutralität als Illusion: Warum die Gleichsetzung von DEI und Anti-DEI die Funktionsweise von Organisationen verkennt“. Die Reihe ist öffentlich, Studierende können bis zu 5 CP erwerben. Nach der Registrierung erhalten Sie die Zugangsdaten für Zoom.
Weitere Informationen, das Programm und die Anmeldung finden Sie hier.

Wanderausstellung: „Mutmacherinnen – Wege aus der Gewalt“

02. – 20. November 2026 | Mo – Fr 08:00 – 18:00 Uhr | Mehrgenerationenhaus Merseburg

Anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen zeigt das Bündnis Merseburg für Vielfalt und Zivilcourage die Wanderausstellung „Mutmacherinnen – Wege aus der Gewalt“ im Café und in der Lounge des Mehrgenerationenhauses. Acht Frauen aus Sachsen-Anhalt erzählen darin von ihren Gewalterfahrungen und davon, wie sie den Weg in ein neues Leben gefunden haben. Die Ausstellung macht deutlich, dass Gewalt nicht erst mit Schlägen beginnt, sondern auch Drohungen, Beleidigungen und Kontrolle umfasst, und sie will Betroffene ermutigen, sich Hilfe zu holen. Am 20. November gibt es ab 15:00 Uhr außerdem eine Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Expert*innen aus der Praxis. Der Eintritt ist frei. Danach ist die Ausstellung vom 23. November bis 04. Dezember im Jugendzentrum Happy Go in Sangerhausen zu sehen.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Lesung und Gespräch mit Ronja von Rönne: „Alles Liebe“
04. November 2026 | 19:00 Uhr | Volksbad Buckau, Magdeburg

Laura hat schon als Kind verstanden, wie Mitleid funktioniert. Barbara füllt ihr leeres Haus mit Versandhauskatalogen und einem Mann, den es nicht gibt, und Heike träumt seit dreißig Jahren von einem eigenen Garten. In ihrem neuen Roman „Alles Liebe“ erzählt Ronja von Rönne von Frauen und von den Geschichten, die sie sich und anderen über die Liebe erzählen. Das Literaturhaus Magdeburg lädt zu Lesung und Gespräch ein. Karten kosten im Vorverkauf 12 Euro, an der Abendkasse 15 Euro, ermäßigt 10 Euro.
Weitere Informationen finden Sie hier.

31. Hallesche FrauenKulturTage: „Dunkelheit – Antipode zu Stadt/Leben/Energie?!“
06. – 22. November 2026 | Halle (Saale)
Seit 31 Jahren widmen sich die Halleschen FrauenKulturTage jeden Herbst zwei Wochen lang den künstlerischen und kreativen Leistungen von Frauen. In diesem Jahr stehen sie unter dem Motto „Dunkelheit“ und blicken auf Frauen, die in den Schatten der Geschichte gedrängt wurden. Der Dornrosa e.V. hat dafür Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Workshops, Musik und Theater zusammengestellt, darunter eine abendliche Stadtwanderung und ein „Singen gegen Angst“. Eröffnet wird am 06. November um 17:00 Uhr im Adolf-Reichwein-Haus (Große Märkerstraße 6) mit der Vernissage der Gruppenausstellung „Antipode. Dunkelheit“. Schon um 16:00 Uhr zeigt Franziska Burkhardt dort ihre Lecture

Performance „Eine Mutter_schafft II – The Power of Regret“ über die ambivalenten Seiten des Mutterseins.
Das Programm finden Sie hier.

Film und Gespräch: „ROSE“
09. November 2026 | 17:00 – 19:30 Uhr | Kinopark Zuckerfabrik, Halberstadt

Im Rahmen der 4. Halberstädter Frauenwoche zeigen die Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt und das Frauenzentrum Lilith den Film „ROSE“. Sandra Hüller spielt darin eine Frau, die sich nach dem Dreißigjährigen Krieg als Mann ausgibt, um selbstbestimmt leben zu können, und wurde dafür auf der Berlinale 2026 mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet. Vorab läuft der Kurzfilm „MIA“, der in der diesjährigen Mädchenwoche entstanden ist. Danach wird diskutiert, also auch darüber, warum es für viele Menschen bis heute ein Risiko ist, offen und selbstbestimmt zu leben, und wie in Sachsen-Anhalt Räume für Vielfalt entstehen können. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Vortrag: „Die Kollegin wird ihren Mann stehen“ – Frauenarbeit im Mitteldeutschen Chemiedreieck
10. November 2026 | 17:00 Uhr | Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Brückstraße 2, Magdeburg

Am Beispiel von Leuna, Bitterfeld und Wolfen zeigt die Historikerin Dr. Anna Horstmann, wie Frauenförderung in der Chemieindustrie der DDR umgesetzt wurde und auf welche Hindernisse sie stieß. Trotz politischer Vorgaben blieben viele Frauen in niedrig qualifizierten und schlecht bezahlten Tätigkeiten. Der Vortrag geht der Frage nach, wie sich diese Lücke zwischen den propagierten Gleichstellungszielen und dem Arbeitsalltag erklären lässt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Bei Fragen erreichen Sie das Landesarchiv unter Poststelle-LASA@sachsen-anhalt.de oder telefonisch unter 0391/59 806 0.

Lesung und Gespräch mit Sophia Fritz: „Der Mann, das Opfer“

18. November 2026 | 19:00 Uhr | Literaturhaus Magdeburg

Nach „Toxische Weiblichkeit“ legt Sophia Fritz mit „Der Mann, das Opfer“ eine empathische Kritik patriarchaler Männlichkeit vor. Das Buch ist zugleich eine Einladung, an ihre Stelle etwas Neues, Freieres und Verletzlicheres zu setzen. Die Lesung mit anschließendem Gespräch ist eine Kooperation des Literaturhauses Magdeburg mit dem KgKJH Sachsen-Anhalt e.V., der sich für geschlechtersensible Kinder- und Jugendhilfe einsetzt.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Workshop: Rhetorik und Schlagfertigkeit für engagierte Frauen*

19. November 2026 | 15:30 – 18:30 Uhr | Stadtbibliothek Naumburg | Anmeldung bis 06. November
Frauen, die Funktionen und Leitungsrollen übernehmen, bewegen sich oft im Spannungsfeld zwischen Anerkennung, Machtgerangel und Diskriminierung. Belustigte Kommentare, abwertende Sprüche oder offene Ablehnung führen häufig zur Erstarrung. In praktischen Übungen vermittelt die Kommunikationsexpertin Andrea Dufner körpersprachliche und rhetorische Techniken, um die Gesprächsfäden in der Hand zu behalten, Grenzen klar zu setzen und trotzdem offen für den Dialog zu bleiben. Veranstaltet wird der Workshop vom Landesfrauenrat gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten Gleichstellungsbeauftragten des Burgenlandkreises. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anmeldung

erfolgt per E-Mail an anmeldung@landesfrauenrat.de.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Gespräch: Hilfe und Schutz bei Gewalt gegen Frauen – Einblicke in das spanische Hilfesystem

25. November 2026 | 10:00 – 12:00 Uhr | Altes Rathaus Magdeburg, Franckesaal

Wie ist das Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen in Spanien aufgebaut, und was lässt sich davon lernen? Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen ist eine Fachfrau aus der Gleichstellungsstelle in Murcia online zugeschaltet und berichtet von Strukturen, Erfahrungen und Herausforderungen bei der Unterstützung Betroffener. Das Gespräch wird moderiert und übersetzt, danach ist Zeit für Austausch. Veranstaltet wird es vom Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg gemeinsam mit dem Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt und der AG gegen Gewalt und Diskriminierung des Runden Tisches der Menschen mit Behinderungen des Landes Sachsen-Anhalt.
Bei Fragen wenden Sie sich an jenny.hoeft@stadt.magdeburg.de.

Gedenkstunde und Filmabend zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen in Magdeburg

25. November 2026 | 13:00 Uhr Dom-Remter | 18:00 Uhr Moritzhof | Magdeburg

Die diesjährige Gedenkstunde zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* steht unter dem Motto „Barrieren abbauen, Gewalt verhindern". Sie lenkt den Blick auf Frauen* und Mädchen* mit Behinderung, die besonders häufig von Gewalt betroffen sind. Die Schirmherrschaft übernehmen die Landesgleichstellungsbeauftragte Sarah Schulze und der Landesbehindertenbeauftragte Dr. Christian Walbrach. Am Abend zeigt der Moritzhof gemeinsam mit Soroptimist International als Preview den französischen Film „Mit offenen Armen – La Maison des Femmes" (OmU) über die Arbeit in einem Frauenhaus. Am 01. Dezember um 16:00 Uhr lädt das Frauen*Netzwerk des Politischen Runden Tisches der Frauen Magdeburg außerdem in den Franckesaal des Alten Rathauses ein, um auf das Jahr zurückzublicken und 2027 zu planen.
Alle Interessierten sind zu den Terminen herzlich eingeladen. Weitere Informationen erhalten Sie beim Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg unter jenny.hoeft@stadt.magdeburg.de.

Vortrag: Mann, wir brauchen dich! Männerbünde, Männerfantasien und Kritische Männlichkeit

25. November 2026 | 19:00 – 21:00 Uhr | Stadtwohnzimmer Wittenberg

Was ist eigentlich toxische Männlichkeit, und wie männlich sind die eigene Musik, die eigenen Filme oder der eigene Job? Christoph May vom Institut für Kritische Männerforschung fragt in seinem Vortrag, wie sich überhaupt kritisch über Männlichkeit sprechen lässt und welche Privilegien Männer genießen, nur weil sie Männer sind. Es geht um männlich dominierte Macht-, Gewalt- und Schweigekulturen und darum, warum diese Ungleichheit auch Männern nicht guttut. Die Veranstaltung von Stadtwohnzimmer Wittenberg und Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt findet im Rahmen des Movember statt. Der Eintritt ist frei.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Die 3. Feministische Werkstatt in Sachsen-Anhalt: Gemeinsam gegen Antifeminismus und rechte Raumnahme

27. November 2026 | 11:00 – 15:00 Uhr | Senatssaal der OVGU Magdeburg

Unter dem Motto „Jetzt erst recht und alle zusammen!" laden die Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt, der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt und weitere Partner*innen zur 3. Feministischen Werkstatt ein. Menschen unterschiedlicher Generationen und Hintergründe tauschen sich über die Auswirkungen rechter und antifeministischer Entwicklungen aus und entwickeln gemeinsame Strategien. Den Einstieg gibt Katharina Linnepe mit einem Impuls zu Intersektionalität und kollektiver Sorge, anschließend geht es um Visionen und konkrete nächste Schritte. Am Abend liest Rebekka Endler um 19:30 Uhr aus „Witches, Bitches, It-Girls. Wie patriarchale Mythen uns bis heute prägen". Die Anmeldung ist per E-Mail an anmeldung@boell-sachsen-anhalt.de möglich.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Noch mehr Veranstaltungen aus Sachsen-Anhalt finden Sie auf unserer Online-Plattform Gendercampus Sachsen-Anhalt: www.fempower-lsa.de/gendercampus

VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN

Ringvorlesung „Sexualität und Soziale Arbeit“
26. Oktober 2026 – 08. Februar 2027 | 18:00 – 19:30 Uhr | Online

Die hochschulübergreifende Ringvorlesung ist eine Kooperation der sexualwissenschaftlichen Schwerpunkte von acht Hochschulen, darunter die Hochschule Merseburg und die Alice Salomon Hochschule Berlin. Am 09. November spricht Philipp Stang (ausnahmsweise ab 18:30 Uhr) über den Weg von der Diagnose zur Selbstbestimmung in der Psychotherapie mit trans Personen. Am 23. November folgt Mike Laufenberg mit „Mehr als Kulturkampf“ über rechte Angriffe auf queere Unterstützungsstrukturen. Bis Februar 2027 geht es außerdem um LSBTIQ* und Wohnungslosigkeit, um trans, inter und nichtbinäre Personen in Frauenhäusern sowie um Klassismus in der Sexualpädagogik. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.
Weitere Informationen und den Zugangslink finden Sie hier.

Ringvorlesung: Diskriminierungsformen an der Universität begegnen
28. Oktober 2026 – 20. Januar 2027 | mittwochs 16:00 – 18:00 Uhr | Universität Münster, Hörsaal S2 und Livestream

Die Ringvorlesung der Universität Münster steht in diesem Wintersemester unter dem Thema „Antidiskurse: ihre diskriminierenden Wirkungen in Gesellschaft und Hochschule sowie Möglichkeiten eines kritischen Umgangs mit ihnen“. Veranstaltet wird sie von der Islamisch-Theologischen Fakultät gemeinsam mit den Fachbereichen 6, 8 und 9 sowie dem Büro für Gleichstellung. In wöchentlichen Vorträgen werden verschiedene Formen von Antidiskursen und ihre Folgen für Gesellschaft und Hochschule in den Blick genommen. Am 11. November spricht Nikita Dhawan, am 02. Dezember Francis Seeck. Die Veranstaltungen finden vor Ort statt und werden zusätzlich per Livestream übertragen.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Ringvorlesung: Geschlecht und Diskriminierung in Medizin und Gesundheitsversorgung
02. November 2026 – 08. Februar 2027 | montags 14:00 – 16:00 Uhr | Universität Göttingen und Zoom

Wie prägen Geschlecht und andere Ungleichheiten Medizin und Gesundheitsversorgung? Dieser Frage geht die öffentliche Ringvorlesung der Geschlechterforschung an der Universität Göttingen im Rahmen der ENLIGHT-Partnerschaft nach. Den Auftakt macht am 02. November Ana Sophia Almeida Dehesa (Feministische Medizin e.V.) mit einem Vortrag zu Medical Gaslighting. Im November folgen unter anderem Beiträge zu Gewichtsdiskriminierung und zu Gender in der Medizin. Am 30. November spricht Florin Lindgrün von OII Germany über Inter* im Spannungsfeld zwischen Medizin und Gesellschaft, im Januar stellt Ska Salden das Forschungsprojekt Trans*power zur Primärversorgung von trans* und nicht-binären Personen vor. Die Vorlesung findet hybrid statt, der Zoom-Link steht auf der Webseite der Geschlechterforschung.
Weitere Informationen und den Zoom-Link finden Sie hier.

Vortragsreihe: KI und Geschlecht

03. November 2026 – 12. Januar 2027 | dienstags 16:15 – 17:45 Uhr | Universität Paderborn, einzelne Termine digital

Technologie ist nicht neutral. Die Fachstelle GeFoWiss der Universität Paderborn organisiert im Wintersemester eine interdisziplinäre Vortragsreihe zum Verhältnis von künstlicher Intelligenz und Geschlecht mit Beiträgen aus Soziologie, Medienwissenschaften, Mathematik und Informatik. Den Auftakt macht Isabel Steinhardt, die Mensch-KI-Beziehungen aus figurationssoziologischer Perspektive betrachtet. Weitere Vorträge befassen sich unter anderem mit KI-Kriegsführung und männlicher Hegemonie (17.11., Jutta Weber), mit der Frage, ob KI männlich ist, mit Verzerrungen in Foundation Models sowie mit Deepfakes und digitaler geschlechtsspezifischer Gewalt. Die Vorträge sind auch für externe Interessierte geöffnet, um Anmeldung unter gefowiss@upb.de wird gebeten.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Online-Workshop: Feministisch publizieren? Open Access in den Gender Studies zwischen Haltung und Machbarkeit

04. November 2026 | 10:00 – 11:30 Uhr | Online
Wer liest, wer wird zitiert, wer wird sichtbar? Der Fachinformationsdienst Gender und das Projekt open-access.network laden zu einem Workshop über Open Access in der Geschlechterforschung ein. Viele Fragen bleiben in der Praxis offen: Wer trägt die zum Teil hohen Kosten? Was zählt mehr, Open Access oder Impact? Was bedeutet das für die eigene Karriere und für die Beratung von Promovierenden? Dr. Kathrin Ganz (FID Gender) und Dr. Lorenz Weinberg (open-access.network) bieten Orientierungswissen und einen Raum zur gemeinsamen Reflexion. Eingeladen sind Forschende aller Karrierestufen, Fachreferent*innen und alle Interessierten.
Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier.

DFG-Infoveranstaltungen zur Chancengleichheit

04., 09. und 25. November 2026 | Online

Das Team Chancengleichheit der Deutschen Forschungsgemeinschaft bietet im November drei kurze Online-Infoveranstaltungen an. Eingeladen sind Forschende aller Fachrichtungen sowie Wissenschaftsmanager*innen und Koordinator*innen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, die Einwahldaten stehen auf der Webseite der DFG.

04. November 2026, 12 Uhr	Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen
09. November 2026, 11 Uhr	Relevanz von Geschlecht und Diversität im Forschungsvorhaben
25. November 2026, 12 Uhr	Familienzeit, Budget für Sprecher*innen und Familienzuschlag

Weitere Informationen und die Einwahldaten finden Sie hier.

Online-Reihe: Gleichberechtigung im Spannungsfeld globaler Krisen
04. November 2026 | 16:30 – 18:00 Uhr und 19. November 2026 | 12:00 – 13:30 Uhr | Online

Der weltweite Anti-Gender-Backlash gewinnt an Dynamik und gefährdet hart erkämpfte Fortschritte bei Gleichstellung und Menschenrechten. Die Online-Reihe der Friedrich-Ebert-Stiftung Baden-Württemberg und von Engagement Global richtet deshalb den Blick auf globale Entwicklungen. Am 04. November geht es unter dem Titel „Gleichberechtigung unter Druck“ um die Folgen für Frauen und LGBTIQ*, etwa beim Zugang zu sexuellen und reproduktiven Rechten. Am 19. November steht die UN-Resolution 1325 „Frauen, Frieden, Sicherheit“ im Mittelpunkt, also die Frage, welche Rolle Geschlechterperspektiven in Krisen, Kriegen und Friedensprozessen spielen. Die Teilnahme ist kostenlos.
Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier (04.11.) und hier (19.11.).

Fachtag: „Wir behandeln das“ – Diskriminierung im Gesundheitswesen ansprechen und handeln
05. November 2026 | 13:00 – 18:00 Uhr | Leipziger KUBUS, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung

Diskriminierung im Gesundheitswesen ist kein Randphänomen. Sie findet bei der Aufnahme von Patient*innen, im Praxisalltag, bei Diagnosen und Behandlungsverläufen statt. Der Fachtag des Netzwerks für Antidiskriminierungskultur in Sachsen (nadis), unter anderem in Kooperation mit dem Genderkompetenzzentrum Sachsen, möchte Barrieren in der Versorgung benennen, Diskriminierungsmechanismen analysieren und konkrete Handlungsoptionen für die eigene Praxis entwickeln. Fachvorträge, eine Podiumsdiskussion und praxisnahe Workshops greifen unter anderem rassismuskritische, queersensible und intersektionale Ansätze auf. Eingeladen sind Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen, Zivilgesellschaft und Interessierte.
Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier.

Weitere Veranstaltungen der Friedrich-Ebert-Stiftung im November und Dezember
05. November – 08. Dezember 2026 | bundesweit

Auch in den Regionalbüros der Friedrich-Ebert-Stiftung stehen in den kommenden Wochen Veranstaltungen zu Gleichstellung und Feminismus an, vom Dokumentarfilm über Care-Arbeit bis zum feministischen Barcamp. Die Termine im Überblick:

05.11.26	„Who cares? Wen kümmert’s, dass wir uns kümmern?“ Film und Gespräch	Schauburg Filmtheater, Rendsburg
06.11.26	80 Jahre Kampf um Gleichberechtigung in Hessen	Rathaus Gießen
07.11.26	Workshop: Antifeminismus im Alltag erkennen und kontern (ausgebucht, Warteliste)	AWO-Konferenzraum, Bremen
14.11.26	Feministisches Barcamp Saar „Solidarität schafft Stärke“	Ludwigsgymnasium, Saarbrücken
08.12.26	Lesung: Susan Link „Ich habe eine Wassermelone getragen“	Buchhandlung Peterknecht, Erfurt

Weitere Informationen finden Sie zu Rendsburg, Gießen, Bremen, Saarbrücken und Erfurt.

Online-Workshop: Wie können wir eine „Caring Institution“ werden?
09. November 2026 | 09:00 – 12:00 Uhr | Online

Eltern und andere Menschen mit Care-Aufgaben sind im Wissenschaftssystem noch immer benachteiligt, besonders Wissenschaftlerinnen mit Kindern. Der Workshop des Netzwerks Mutterschaft und Wissenschaft in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen stellt den aktuellen Stand zur Vereinbarkeit in der Wissenschaft vor und erarbeitet gemeinsam mit den Teilnehmenden Maßnahmen für sorgefreundliche Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Good-Practice-Beispiele und Raum für Vernetzung runden das Programm ab. Der Workshop richtet sich an Leitungen, Gleichstellungsbeauftragte, Personalverantwortliche und Familienservices. Derzeit ist nur noch eine Anmeldung auf die Warteliste möglich.
Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier.

Fachtag: Intersektionalität im Gewaltschutz – Perspektiven stärken, Zugänge schaffen, Handlungskompetenzen erweitern
09. November 2026 | 09:00 – 17:30 Uhr | Neues Rathaus Leipzig

Gewalt trifft Menschen auf unterschiedliche Weise, und wer von mehreren Diskriminierungsformen zugleich betroffen ist, erlebt häufig eine höhere Gefährdung und zusätzliche Hürden im Hilfesystem. Der Fachtag des Projekts InGeKom von DaMigra e.V. fragt deshalb, wie sich Intersektionalität im Gewaltschutz praktisch umsetzen lässt. Auf dem Programm stehen Fachvorträge, Workshops und viel Raum für Austausch. Eingeladen sind Fachkräfte, Netzwerkpartner*innen und Interessierte.
Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier.

Online-Seminar: Female Empowerment – Zeitmanagement und Resilienz
12. November 2026 | 08:30 – 13:00 Uhr | Online

Familie, Job und Ehrenamt unter einen Hut zu bringen, gelingt oft nur auf Kosten der eigenen Kräfte. Das praxisorientierte Online-Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung Brandenburg verbindet deshalb Methoden des Zeitmanagements mit Erkenntnissen aus der Resilienzforschung. Die Teilnehmenden lernen, Zeit- und Energiefresser zu erkennen und ihre psychische Widerstandskraft gezielt zu stärken. Geleitet wird das Seminar von der Diplom-Psychologin Christine Keller-Zimmermann. Die Teilnahmepauschale beträgt 20 Euro.
Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier.

Veranstaltungen des Cornelia Goethe Centrums im November und Dezember

12. November – 11. Dezember 2026 | Goethe-Universität Frankfurt am Main

Das Cornelia Goethe Centrum für Geschlechterforschung lädt in den kommenden Wochen zu mehreren Veranstaltungen nach Frankfurt ein, vom Workshop über den digitalen Widerstand afghanischer Frauen bis zum Colloquium über Alexandra Kollontai. Die Termine im Überblick:

12.11.26	Workshop: Narratives of Solidarity and Abandonment. Afghan Women and Transnational Resistance (engl.)	Campus Westend
26.11.26	Frauen. Erinnern. Geschichte. Literatur im Spiegel der Erinnerungskultur	Dondorf Druckerei, Frankfurt
03.12.26	Performing Human Rights. Ökofeministische und künstlerische Praktiken des Widerstandes	Campus Westend
07.12.26	Cornelia Goethe Salon 2026	Campus Westend
11.12.26	Love, Sex, and Revolution: Alexandra Kollontai Revisited (engl.)	Campus Westend

Weitere Informationen finden Sie hier.

Online-Workshop: Wo Neues beginnt – Nichtlineare Berufswege von Frauen mit Migrationsbiografie

16. November 2026 | 10:00 – 13:00 Uhr | Online

Nicht jeder Berufsweg verläuft geradlinig. Gerade bei Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrung führen Migration, Diskriminierung oder Care-Arbeit oft dazu, dass berufliche Pläne neu gedacht werden müssen. Der kostenlose Online-Workshop von DaMigra e.V. lenkt den Blick deshalb auf das, was die Teilnehmerinnen können, statt auf das, was ihnen vermeintlich fehlt. Gemeinsam entsteht eine persönliche Kompetenzkarte, aus der sich neue berufliche Möglichkeiten ableiten lassen. Der Workshop findet auf Deutsch statt und richtet sich an Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an i.fernandes@damigra.de.
Weitere Termine von DaMigra finden Sie hier.

Gleichstellungs-Lecture: Wandel der Strukturkategorie Geschlecht – zwischen Verflüssigung und Persistenz?

17. November 2026 | 15:00 – 18:00 Uhr | Bundesstiftung Gleichstellung, Berlin

Geschlecht ist weit mehr als eine individuelle Identität. Es strukturiert den Zugang zu Macht, Geld und anderen Ressourcen. Trotzdem ist die Rede von der „Strukturkategorie“ in der Geschlechterforschung zuletzt etwas aus der Mode gekommen. Konstruktivistische, intersektionale und queere Ansätze haben das starre Konzept aufgebrochen, während Gender Pay Gap und ungleich verteilte Sorgearbeit zeigen, wie beharrlich Geschlechterungleichheit bleibt. Wie lässt sich Geschlecht also heute als gesellschaftliches Verhältnis fassen, ohne diese Weiterentwicklungen über Bord zu werfen? Nach einem Vortrag von Prof. Dr. Hanna Meißner (ZIFG, TU Berlin) diskutieren Prof. Dr. Andrea Maihofer und Prof. Dr. Rolf Pohl mit ihr und dem Publikum.
Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier.

Online-Vortrag: Towards a Postsecular Trans Studies
17. November 2026 | 18:15 – 19:45 Uhr | Online | Englische Sprache

Transfeindliche Politik stützt sich oft auf zwei Behauptungen, die sich eigentlich widersprechen: Transition bedrohe die Religion, und „Trans-Aktivismus" oder „Gender-Ideologie" sei selbst eine Art Religion. Colby Gordon, Associate Professor am Bryn Mawr College und Autor von „Glorious Bodies. Trans Theology and Renaissance Literature", fragt, was dieses Dilemma für die bislang stark säkular geprägten Trans Studies bedeutet. Er plädiert für eine postsäkulare Wende des Fachs. Der englischsprachige Vortrag ist eine Kooperation des Cornelia Goethe Centrums mit dem Institut für England- und Amerikastudien der Goethe-Universität Frankfurt.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Vortrag und Austausch: „Queer und gut versorgt?" Gesundheitsversorgung queerer Personen
23. November 2026 | 16:30 – 18:30 Uhr | Hochschule Zittau/Görlitz, Görlitz und online

Queere Menschen erleben im Gesundheitssystem immer noch Diskriminierung und Unwissen, mit spürbaren Folgen für ihre körperliche und psychische Gesundheit. Samson Grzybek, Gründer*in von QueerMed Deutschland, gibt Einblick in diese Herausforderungen und zeigt Handlungsmöglichkeiten für queere Patient*innen und ihre Behandler*innen auf. Ein Schwerpunkt liegt auf der Psychotherapie, die schützen, aber auch verletzen kann, und darauf, wie sich Queerness mit Rassismus oder Ableismus überschneidet. Danach tauschen sich Gerede e.V. und das QueerPeer-Projekt der Hochschule mit den Teilnehmenden aus. Eingeladen sind Fachkräfte aus Medizin, Psychologie, Pflege und Sozialer Arbeit und alle Interessierten. Die Teilnahme ist kostenlos und auch online möglich.
Anmeldung und Rückfragen per E-Mail an info@spektrumost.de.

Praxisforum: Active Bystanding – Sexismus und Diskriminierung an Hochschulen begegnen
24. November 2026 | 11:00 – 15:00 Uhr | Publix, Berlin

Wie können wir reagieren, wenn wir Sexismus, Diskriminierung oder sexualisierte Gewalt an Hochschulen beobachten? Und welche Strukturen braucht es, damit couragiertes Handeln leichter fällt? Darum geht es beim Praxisforum der EAF Berlin. Impulse kommen von Dr. Christine Kurmeyer (Charité – Universitätsmedizin Berlin) und Dr. Magdalena Beljan (afg). In vier Workshops geht es dann unter anderem um Datengrundlagen, um Männerbünde, Macht und Mitverantwortung in der Wissenschaft und um die praktische Umsetzung von Active Bystanding.
Die Anmeldung finden Sie hier.

Online-Vortrag: Digital Violence Against Female Professors
24. November 2026 | 12:00 – 14:00 Uhr | Online | Englische Sprache

Digitale geschlechtsspezifische Gewalt wird zunehmend zum Problem, für die Gleichstellung ebenso wie für die Wissenschaftsfreiheit. Nina Vischer und Prof. Dr. Katherine Guertler (OTH Regensburg) stellen Ergebnisse aus dem Projekt „Digital Hate" vor, das die Erfahrungen von Professorinnen in der Gender-, Migrations- und Klimaforschung untersucht. Dabei geht es auch um Strategien und Unterstützungsstrukturen, mit denen Hochschulen digitalem Hass begegnen können. Die englischsprachige METIS-Lecture der Humboldt-Universität zu Berlin eröffnet dort die Aktionswoche zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Den Zoom-Link gibt es nach Anmeldung per E-Mail an metis-online@hu-berlin.de.
Weitere Informationen finden Sie hier.

Input: „Wanted! Diskriminierungskritisch Stellen besetzen“
26. November 2026 | 12:00 – 13:30 Uhr | Online

Kein Geld für neue Stellen wegen der Sparmaßnahmen im Kulturbetrieb? Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, Bewerbungsprozesse diskriminierungskritisch neu zu gestalten, findet Diversity Arts Culture, die Berliner Beratungsstelle für Diversitätsentwicklung im Kulturbereich. Der Input beleuchtet dazu drei zentrale Punkte. Wer teilgenommen hat, kann das Gelernte anschließend in einem Vertiefungsworkshop am 09. oder 17. Dezember, jeweils von 9:30 bis 13:00 Uhr, in Berlin praktisch umsetzen. Für die Vertiefung ist eine Anmeldung bis zum 09. November nötig.
Weitere Informationen finden Sie hier und zum Vertiefungsworkshop hier.

Online-Vortragsreihe: Konsum und Geschlecht
07. Dezember 2026 | 11:00 – 12:00 Uhr | Online

Wie strukturiert Geschlecht den Konsumalltag? Die Online-Vortragsreihe spannt den Bogen von Marketing in Rosa und Blau über vergeschlechtlichtes Konsumverhalten bis zu ungleichen Preisen und Belästigung im Netz. Am 07. Dezember spricht Dr. Matthias Schneider (FU Berlin) über Geschlecht als „weißen Fleck“ im Verbraucher*innenschutz. Weitere Termine folgen im Jahr 2027, unter anderem zu Konsum und Literatur sowie zu Geschlechterstereotypen und Kleidungskonsum. Die Teilnahme ist nach Anmeldung kostenlos. Die Reihe ist zudem offen für weitere Beiträge, Themenvorschläge sind willkommen.
Weitere Informationen, das Programm und die Anmeldung finden Sie hier.

Online-Vortrag: Gender and Vulnerability in European Asylum and Refugee Policies
16. Dezember 2026 | 16:15 – 17:45 Uhr | Online | Englische Sprache

Frauen, die vor geschlechtsspezifischer Verfolgung oder Gewalt fliehen, gelten nach EU-Recht als besonders schutzbedürftig. In der Praxis wird der Zugang zu Schutz durch die zunehmende Versicherheitlichung von Migration, etwa im neuen Migrations- und Asylpakt, aber immer schwieriger. Prof. Jane Freedman (Université Paris 8) zeigt in ihrem englischsprachigen Vortrag, an welchen Stellen die europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik Frauen nicht schützt. Eingeladen haben die Kulturanthropologie und die Geschlechterforschung der Universität Göttingen. Die Teilnahme über Zoom ist nach Registrierung möglich.
Weitere Informationen und die Registrierung finden Sie hier.

CALLS

Call for Abstracts: Sexual and Reproductive Rights and Politics in Contemporary Times: Contestations and Assertions
Einreichung bis 15. November 2026 | Sammelband

Der geplante Sammelband untersucht, wie sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte in aktuellen politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen verhandelt werden. Er geht dabei über klassische Public-Health-Ansätze hinaus und nimmt „Sexual and Reproductive Politics“ aus soziologischer und interdisziplinärer Perspektive in den Blick. Gefragt wird unter anderem, wie Krisen wie Kriege, Flucht, Klimawandel, autoritäre Regime und Desinformation reproduktive Rechte beeinflussen und wie soziale Bewegungen und marginalisierte Gemeinschaften reproduktive Praxis neu gestalten.
Den Call for Abstracts finden Sie hier.

Call for Papers: Alter(n) und Geschlecht, Zeitschrift GENDER

Einreichung bis 29. November 2026 | Heft 1/2028 der Zeitschrift GENDER

Stereotype Geschlechterbilder prägen das Altern, und gerade in den Medien entstehen immer wieder neue Klischees. Nicht nur Geschlecht wird „gemacht", sondern auch Alter, und beides ist intersektional miteinander verschränkt. Für den Heftschwerpunkt sucht die Zeitschrift GENDER theoretische, methodologische und empirische Beiträge aus der interdisziplinären Geschlechterforschung, etwa aus Medizin, Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Sozial-, Geschichts- und Erziehungswissenschaft, Kultur- und Medienwissenschaften oder den Science and Technology Studies. Herausgegeben wird das Heft von Prof. Dr. Ute Karl und Dr. Anna Wanka. Abstracts können bis zum 29. November eingereicht werden.
Den Call for Papers auf Deutsch und Englisch finden Sie hier.

Call for Papers: Dis abling Politics. Die anwesende Abwesenheit von Behinderung in der Politik(wissenschaft)

Einreichung bis 30. November 2026 | Schwerpunktheft der Femina Politica

In der deutschsprachigen Politikwissenschaft kommen Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen bislang kaum vor, und auch Ableismus als gesellschaftliches Ordnungsmuster wird selten systematisch untersucht. Der geplante Schwerpunkt der Femina Politica will deshalb den Dialog zwischen feministischer Politikwissenschaft und Disability Studies voranbringen, einschließlich Mad Studies, Deaf Studies und Queer Crip Theory. Behinderung soll dabei nicht als private Angelegenheit einzelner Körper verstanden werden, sondern als politisch hervorgebracht. Gesucht werden Beiträge zu Konzepten wie Citizenship, Teilhabe und Demokratie, zur politischen Theorie und Ideengeschichte sowie zu intersektionalen Ansätzen, die Disability Studies mit feministischen, queeren und trans* Perspektiven verbinden.
Den Call for Papers finden Sie hier.

Call for Papers: Transitions: Examining Changing Regimes of Sexuality in Post-Soviet Muslim Republics

Einreichung bis 01. Dezember 2026 | Sonderheft der Zeitschrift Sexualities

Das Sonderheft der Zeitschrift Sexualities widmet sich dem Wandel von Geschlechter- und Sexualitätsnormen in Zentralasien und im Kaukasus. Gesucht werden Beiträge unter anderem zu Akteur*innen, die Diskurse über Geschlecht und Sexualität prägen, zur Rolle religiöser Akteur*innen, zum Fortbestehen sowjetischer Geschlechternormen sowie zum Einfluss externer Mächte. Abstracts mit maximal 500 Wörtern und eine kurze Biografie können per E-Mail an Prof. Dr. Timothy Nunan (Universität Regensburg) gesendet werden.
Den Call for Papers finden Sie hier.

Call for Abstracts: Rap & Geschlecht II

Einreichung bis 15. Dezember 2026 | Sammelband bei Beltz Juventa

Wie verändern sich Geschlechterverhältnisse im deutschsprachigen Rap, und welche neuen Formen von Weiblichkeit, Männlichkeit und queeren Geschlechtlichkeiten entstehen dort? Fünf Jahre nach dem ersten Band „Rap & Geschlecht" planen Heidi Süß und Penelope Braune eine Fortsetzung in der HipHop Studies-Reihe von Beltz Juventa. Gefragt wird unter anderem nach feministischen und queeren Positionierungen, nach Sisterhood und kollektiver Organisation, nach der Rolle digitaler Plattformen und nach Ausschlüssen, die trotz aller Veränderungen fortbestehen. Willkommen sind auch Perspektiven aus Altersforschung, Disability Studies, Affect Studies oder Science and Technology Studies.

Abstracts mit maximal zwei Seiten gehen per E-Mail an rapundgeschlecht2@gmail.com.
Den Call for Abstracts finden Sie hier.

Call for Papers: Gendered Practices at Work: (Un)intended Consequences Across Organizations and Markets

Einreichung bis 31. Januar 2027 | Sonderausgabe „Gender, Work & Organization“

Die Zeitschrift „Gender, Work & Organization“ plant eine Sonderausgabe zu vergeschlechtlichten Praktiken in Organisationen. Untersucht werden (un-)beabsichtigte Folgen von Gleichstellungsinitiativen und deren Einbettung in Machtstrukturen. Der Call regt dazu an, über gängige Lösungsansätze hinauszudenken und die Reproduktion von Ungleichheit unter dem Deckmantel der Neutralität zu analysieren. Willkommen sind konzeptionelle, empirische und methodische Beiträge mit intersektionalem Fokus.
Den Call for Papers finden Sie hier.

Call for Papers: Gender and Labour after WWII. Political Rights, Social Justice, and Welfare Politics

Einreichung bis 31. Januar 2027 | 62. ITH-Konferenz in Linz

Die 62. Konferenz der International Conference of Labour and Social History (ITH) beschäftigt sich vom 16. bis 18. September 2027 in Linz mit Geschlecht und Arbeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Mittelpunkt stehen politische Rechte, soziale Gerechtigkeit und Wohlfahrtspolitik aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive, auch in globaler Sicht. Die Konferenz findet auf Englisch und Deutsch statt. Vorschläge können bis Ende Januar eingereicht werden.
Den Call for Papers finden Sie hier.

Call for Papers: The Entangled Histories of Violence and Sex Education

Einreichung bis 01. Februar 2027 | Sonderheft der Zeitschrift Sex Education

Das Sonderheft untersucht das Verhältnis zwischen Geschichte und Geschichtsschreibung der Sexualerziehung und Praktiken der Gewalt, etwa im Kontext von Kolonialismus, Sklaverei, Faschismus und Autoritarismus. Gefragt wird, wie Sexualerziehung in formalen, informellen und non-formalen Kontexten als Instrument biopolitischer Regulierung wirkte. Besonders willkommen sind trans*, queer-feministische, indigene, postkoloniale, dekoloniale und Disability-Studies-Perspektiven. Abstracts sollen 250 bis 300 Wörter umfassen und bis 01. Februar 2027 eingereicht werden. Das vollständige Paper soll nach Einladung bis 01. Oktober 2027 eingereicht werden.
Den Call for Papers finden Sie hier.

Call for Papers: Arbeit – Technik – Männlichkeit/en

Einreichung bis 28. Februar 2027 | Sammelband bei Beltz Juventa
Ob Digitalisierung und KI, Strukturwandel der Arbeit, Antifeminismus oder Queer- und Transfeindlichkeit, viele aktuelle Entwicklungen hängen mit dem Zusammenspiel von Arbeit, Technik und Männlichkeit/en zusammen. Brigitte Bargetz, Julia Gruhlich und Bianca Prietl planen dazu einen Sammelband in der Reihe „Arbeitsgesellschaft im Wandel“. Gefragt wird etwa nach einem möglichen Tech-Patriarchat, nach neuen Formen technischer Männlichkeit in IT und Start-ups, nach der „Manosphere“ oder nach Räumen, in denen sich Männlichkeiten öffnen, auch für trans* Männlichkeiten. Arbeit, Technik und Männlichkeit sind dabei bewusst weit gefasst. Long Abstracts mit 5.000 bis 7.500 Zeichen gehen bis

zum 28. Februar 2027 an die Herausgeberinnen.
Den vollständigen Call erhalten Sie bei Julia Gruhlich unter julia.gruhlich@uni-goettingen.de.

Call for Papers: Gender and Nation
Einreichung bis 09. April 2027 | Sonderausgabe Hypatia: A Journal of Feminist Philosophy

Für eine Sonderausgabe der Fachzeitschrift Hypatia: A Journal of Feminist Philosophy werden Beiträge zum Thema „Gender and Nation" gesucht. Im Fokus stehen feministisch-philosophische Auseinandersetzungen mit dem Zusammenspiel von Geschlecht und Nation, insbesondere im Kontext von Nationalismus, Staatsbürgerschaft, Zugehörigkeit, Anti-Gender-Bewegungen sowie intersektionalen Macht- und Ungleichheitsverhältnissen. Willkommen sind Beiträge aus verschiedenen Disziplinen und theoretischen Perspektiven, darunter queere, postkoloniale, dekoloniale, Black Feminist, Disability- und Critical Race Studies.
Den Call for Papers finden Sie hier.

Call: Women* in Science – Wir suchen deine Abschlussarbeit!
Fortlaufend | Vortragsreihe in Leipzig

Viele gesellschaftlich relevante Forschungsarbeiten verschwinden nach der Abgabe in der Schublade. Die Vortragsreihe Women* in Science der Frauenkultur Leipzig gibt Studierenden und Absolvent*innen deshalb die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten in entspannter Atmosphäre einem Publikum außerhalb der Universität vorzustellen. Grundsätzlich können alle ihre Arbeiten einreichen. Vorträge von cis Männern sollten aber feministisch, frauenrelevant oder queerinklusiv ausgerichtet sein.
Bei Interesse melden Sie sich bitte unter a.tarhan@frauenkultur-leipzig.de.

AUSSCHREIBUNGEN

Female Science Talents Intensive Track 2027
Bewerbungsschluss: 15. November 2026

Mit dem einjährigen Karriereprogramm Female Science Talents fördert Falling Walls Wissenschaftlerinnen* aller Fachrichtungen, die kurz vor dem Ende ihrer Promotion stehen oder nach 2021 promoviert wurden. Ausgewählt werden 20 Teilnehmerinnen, die von Februar 2027 bis Januar 2028 an Workshops zu Wissenschaftskommunikation, Leadership und Entrepreneurship teilnehmen, Mentoring bekommen und Zugang zu einem internationalen Netzwerk erhalten. Höhepunkte sind zwei mehrtägige Treffen in Berlin, darunter der Falling Walls Science Summit 2027. Reise- und Übernachtungskosten werden übernommen. Bewerbungen aus dem Globalen Süden sind besonders willkommen.
Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie hier.

CNV-Stipendien 2027 für Wissenschaftlerinnen mit Kindern
Bewerbungsschluss: 30. November 2026
Die Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung unterstützt Doktorandinnen ab dem zweiten Jahr und Postdoktorandinnen mit Kindern, die in den experimentellen Naturwissenschaften oder der medizinischen Grundlagenforschung an einer Einrichtung in Deutschland arbeiten. Mit 500 Euro im Monat können die Stipendiatinnen zusätzliche Kinderbetreuung oder Hilfe im Haushalt finanzieren und so mehr Zeit für ihre wissenschaftliche Arbeit gewinnen. Die Förderung wird zunächst für einen Zeitraum von einem

Jahr gewährt. Eine Verlängerung um bis zu ein weiteres Jahr ist möglich.
Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie hier.

Förderung „MINT-Bildung“
Fortlaufende Bewerbung

Die Stadt Magdeburg fördert MINT-Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche mit bis zu 1.000 Euro pro Projekt. Besonders unterstützt werden Vorhaben, die Mädchen und andere in MINT unterrepräsentierte Zielgruppen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistern, Chancengleichheit stärken und innovative Bildungsangebote entwickeln. Anträge sollten spätestens sechs Wochen vor Projektbeginn gestellt werden.
Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie hier.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Referent*in für Inklusion | Goethe-Universität Frankfurt am Main
Bewerbungsfrist: 10. November 2026 | Teilzeit 75 % | E 13 TV-G-U | unbefristet ab 01.03.2027

Im Büro für Chancengerechtigkeit der Goethe-Universität Frankfurt ist ab dem 01. März 2027 eine Stelle als Referent*in für Inklusion zu besetzen. Vorbehaltlich der Entscheidung des Präsidiums ist zusätzlich die Bestellung als Inklusionsbeauftragte*r nach § 181 SGB IX vorgesehen. Die Stelle ist unbefristet und umfasst 75 Prozent der regulären Arbeitszeit.
Die vollständige Ausschreibung finden Sie hier.

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in im Verbundprojekt „Digitale Elternschaft“ | Universität zu Köln und Universität Paderborn
Bewerbungsfrist: 23. November 2026 | Teilzeit 75 % | befristet auf drei Jahre ab 01.03.2027

Im DFG-geförderten interdisziplinären Verbundprojekt „Digitale Elternschaft. Zur Praxis von App-Nutzung in Schwangerschaft und Kleinkinderziehung“ sind zwei Stellen zu besetzen. Eine ist an der Universität zu Köln bei Prof.*in Eva Sänger angesiedelt, die andere an der Universität Paderborn bei Prof.*in Antje Langer. Das Projekt untersucht, wie Eltern in der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren ihrer Kinder mit Apps umgehen.
Die Ausschreibungen finden Sie hier (Köln) und hier (Paderborn).

Zehn Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen am Graduiertenkolleg „Geschlecht als Erfahrung“ | Universität Bielefeld
Bewerbungsfrist: 30. November 2026 | Teilzeit 75 % | E 13 TV-L | befristet bis 30.04.2030

Das DFG-Graduiertenkolleg „Geschlecht als Erfahrung. Konstitution und Transformation gesellschaftlicher Existenzweisen“ am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung (IZG) der Universität Bielefeld vergeben zum 01. Mai 2027 zehn Promotionsstellen. Beteiligt sind Erziehungswissenschaft, Gender Studies, Gesundheitswissenschaften, Germanistische Literaturwissenschaft, Medizin, Politikwissenschaft, Soziologie und Sportwissenschaft. Inhaltlich geht es um die leiblich-körperliche Dimension geschlechtlicher Existenzweisen und ihre sozialen und ästhetischen Artikulationen. Neben der Stelle gibt es Mittel für Workshops, Tagungsreisen und Forschungsaufenthalte im In- und Ausland.
Die vollständige Ausschreibung finden Sie hier.

Lehrauftrag „Integration and Inclusion" im Studiengang Gender and Diversity | Hochschule Rhein-Waal, Kleve

Wintersemester 2026/27 | 4 SWS | englischsprachig | Präsenz in Kleve

Im Bachelorstudiengang „Gender and Diversity" am Campus Kleve vergibt die Hochschule Rhein-Waal einen Lehrauftrag im englischsprachigen Modul „GD 3 6014 Integration and Inclusion". Es geht um soziologische Fragen von Gemeinschaftsbildung, Zugehörigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe, im Seminar arbeiten die Studierenden problembasiert an eigenen Projekten. Erwartet werden ein einschlägiger Hochschulabschluss, Berufspraxis und Englischkenntnisse auf C1-Niveau. Bewerbungen gehen unter Angabe der Kennziffer 04/LA/FK3/26 an Lehrauftraege-FGO@hochschule-rhein-waal.de, Ansprechperson ist Prof. Dr. Ingrid Jungwirth.
Die vollständige Ausschreibung finden Sie hier.

NEUES AUS HOCHSCHULE, POLITIK, MEDIEN

Teilnehmende gesucht: Studie zu Lebensrealitäten Alleinerziehender

Für eine Masterarbeit an der Fachhochschule Potsdam werden Alleinerziehende gesucht, die von ihrem Alltag und ihren Herausforderungen erzählen möchten, egal ob sie auf dem Land oder in der Stadt leben. Die Befragung findet online statt, ist freiwillig und anonym. Antworten können schriftlich oder per Sprachnachricht gegeben werden. Unter allen Teilnehmenden werden 100 Euro verlost.
Weitere Informationen und den Link zur Befragung finden Sie hier.

Spendenaufruf: Frauen- und Kinderschutzhaus Salzwedel

Das Frauen- und Kinderschutzhaus in Salzwedel kann wegen Mängeln im Brandschutz derzeit keine Kinder aufnehmen. Damit fehlt gewaltbetroffenen Müttern mit Kindern in der Region ein wichtiger Schutzort. Mit Spenden sollen die Fluchtwege und Brandschutzauflagen so umgesetzt werden, dass auch kleine Kinder im Notfall schnell in Sicherheit gebracht werden können.
Weitere Informationen zum Spendenaufruf finden Sie hier.

Elterngeldreform: Mother Hood kritisiert Kürzungen zu Lasten von Familien und Müttern

Nach dem aktuellen Referentenentwurf zu Elterngeld und Mutterschutz sollen Eltern künftig nur noch 12 statt bis zu 14 Monatsbeträge Basiselterngeld erhalten. Durch die geplante 3-6-3-Regelung kann ein Elternteil in Paarfamilien höchstens neun statt bisher zwölf Monatsbeträge beziehen. Die Elternorganisation Mother Hood e.V. kritisiert, dass die Kürzung Familien im ersten Lebensjahr Sicherheit nimmt und die entstehende Lücke vor allem von Müttern aufgefangen werden muss. „Sorgearbeit lässt sich nicht wegkürzen", sagt Katharina Desery von Mother Hood. Positiv sieht der Verein, dass Eltern wieder länger gleichzeitig Elterngeld beziehen können, denn gerade im Wochenbett sei diese gemeinsame Zeit wichtig. Kritisch bewertet er dagegen die geplanten Änderungen im Mutterschutz für Stillende.
Die Stellungnahme finden Sie hier.

Interviews gesucht: Studie ReproQueer zu Kinderwunsch und Familiengründung queerer Personen in Sachsen-Anhalt

Die Studie ReproQueer an der Hochschule Merseburg unter Leitung von Prof. Dr. Maika Böhm untersucht Erfahrungen queerer Menschen mit Kinderwunsch und Familiengründung in Sachsen-Anhalt. Gesucht werden Personen ab 18 Jahren, die sich als queer beschreiben und/oder lesbisch, schwul, bi, trans, inter* oder nicht-binär sind, sich in den letzten zehn Jahren mit Familiengründung beschäftigt und mindestens einmal ein Versorgungsangebot in Sachsen-Anhalt genutzt haben. Aktuell freut sich das Team besonders über intergeschlechtliche, trans maskuline, nicht-binäre und schwule Personen. Die Interviews dauern 60 bis 90 Minuten und finden telefonisch, online oder vor Ort statt. Als Dank gibt es einen Gutschein über 20 Euro. Kontakt: reproqueer@hs-merseburg.de.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie hier.
Die Stellungnahme finden Sie hier.

Nur leichte Gleichstellungs-Fortschritte in der Wissenschaft

Die Gleichstellung von Frauen kommt in der bundesdeutschen Wissenschaft voran, allerdings nur leicht. Bei den Hochschul-Professuren stieg der Frauenanteil zwischen 2023 und 2024 um 0,9 Prozentpunkte auf 29,7 Prozent. An außeruniversitären Instituten erhöhte sich die Frauenquote in Leitungspositionen im gleichen Zeitraum um zwei Prozentpunkte auf 27,7 Prozent. Ist das viel oder wenig? Die für Gleichstellungsfragen zuständige Vizepräsidentin der Hochschulrektorenkonferenz, Angela Ittel, wertete die neuen Befunde des Gleichstellungsmonitors Wissenschaft und Forschung 2026 als „klare Ermutigung“ und konstatierte zugleich: „Es bleibt noch viel zu tun“. Welche Gleichstellungsinstrumente bei Berufungen am besten wirken, erkundet die HRK gerade gemeinsam mit dem Center für Geschlechterverhältnisse in der Wissenschaft im Projekt MAGiB.
Hier finden Sie den Gleichstellungsmonitor Wissenschaft und Forschung 2026. Weitere Informationen zum Projekt MAGiB finden Sie hier.

Selbstbestimmungsgesetz: Über 800 Änderungen des Geschlechtseintrags in Sachsen-Anhalt

Seit das Selbstbestimmungsgesetz am 1. November 2024 in Kraft getreten ist, haben in Sachsen-Anhalt 813 Menschen ihren Geschlechtseintrag ändern lassen. Das geht aus vorläufigen Zahlen des Statistischen Landesamts hervor. Nach 274 Änderungen in den ersten beiden Monaten und 434 im Jahr 2025 waren es im ersten Halbjahr 2026 noch 105, die Zahl hat sich also auf niedrigerem Niveau eingependelt. 2025 ließen 51 Prozent ihren Eintrag von weiblich zu männlich ändern, 25 Prozent von männlich zu weiblich, und 24 Prozent wählten „divers“ oder ließen den Eintrag streichen. Das Gesetz ermöglicht die Änderung von Geschlechtseintrag und Vornamen per Erklärung beim Standesamt, ohne Gutachten und Gerichtsverfahren.
Weitere Informationen finden Sie hier.

NEUERSCHEINUNGEN

Kerstin Balkow, Susanne Gerner, Monique Ritter, Jan Wienforth (Hrsg.) 2026
Gender und Queer Studies in der Sozialen Arbeit.
Feministische Perspektiven auf Intersektionalität, Heteronormativitätskritik und Professionalität (Open Access)

Weitere Details finden Sie hier.

Bettina Dennerlein, Katrin Meyer, Helena Rust (Hrsg.) 2026
GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, Heft 3/2026.
Schwerpunkt: Feminism in politics – politics in feminism (Diamond Open Access)
Weitere Details finden Sie hier.

Anna Kasten, Josina Monteiro (Hrsg.) 2026
Diversität unter Beschuss.
Widerständige Praxis im autoritären Zeitalter
Weitere Details finden Sie hier.

Kathleen Hanna 2026
Rebel Girl.
Mein Leben als Punk und Feministin
Weitere Details finden Sie hier.

Ella Carina Werner 2026
Menopause – Turbosause.
Roman
Weitere Details finden Sie hier.

Rinah Lang 2026
Peri Meno.
Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Mandy Mangler
Weitere Details finden Sie hier.

Haben Sie eigene Ausschreibungen, Angebote oder Veranstaltungshinweise?
Diese können Sie gerne per E-Mail an uns senden.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement!

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:
Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt